

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des  
Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM  
mit Zutragen; einzelne Nummer 10 Rpf.  
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403  
:: Postcheckkonto Dresden 125 48 ::

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite  
Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 93  
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.  
:: Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. ::  
:: Zur Zeit ist Preistafel Nr. 5 gültig. ::

Nr. 94

Sonnabend, am 23. April 1938

104. Jahrgang

## Aus der Heimat und dem Sachienland

Dippoldiswalde. Jahrmarkt in Dippoldiswalde bringt — das ist sprichwörtlich — leider fast immer schlechtes Wetter. Wie wird es nun morgen werden? Lange genug ist es kalt gewesen, hat es geschneit und gestürmt, es wäre wirklich an der Zeit, daß es nun wieder besser würde. Ein Vorhersagen ist aber schwer, denn ganz offenbar stehen wir gegenwärtig in einer Wetterumwidlung. Und was den Jahrmarkt selbst anbetrifft, da muß — ebenfalls leider — festgestellt werden, daß in verschiedenen und besonders auch großen Gemeinden wie Pirna u. a. der Jahrmarkt, der dort auf den 1. Mai fallen würde, um acht Tage vorverlegt worden ist. Wir wollen nicht hoffen, daß der diesige Jahrmarkt am Besuche darunter leidet. Gerüstet für einen großen Zuspruch sind sowohl die Ladengeschäfte wie die Vergnügungs- und Gaststätten.

Dippoldiswalde. Bei einem zeitweise ganz fürchterlichem Schneestreiben und bei einer Kälte, die die Glieder erstarren ließ, wurde gestern auf dem Schießstande der Kreisjägerschaft am Willisch ein Schießen der Gendarmen des Bezirks mit Pistole und Karabiner durchgeführt. Trotz des schlechten Wetters wurden doch gute Resultate erzielt. Geschossen wurde mit Pistole, 5 Schuß auf 20 Meter auf 24er Ringscheibe, mit Karabiner, ebenfalls 5 Schuß auf 100 Meter Sporteinheitscheibe. Ersteres war ein Preisschießen und errangen Preise: 1. Preis Gendarmenmeister Otto Schmiedeberg (111 Ringe), 2. Preis Gendarmenbezirks-oberwachmeister Schmitts, Schmiedeberg (110 R.), 3. Preis Gendarmen-Inspektor Fuhrmann, Dippoldiswalde (107 Ringe), 4. Preis Gendarmenmeister Zimmermann, Altenberg (104 R.), 5. Preis Gendarmen-Bezirks-Oberwachmeister Jarisch, Altenberg (103 R.).

Der Amtshauptmann zu Dippoldiswalde läßt darauf hinweisen, daß alle im Güternabverkehr verwendeten Kraftfahrzeuge, soweit sie im Jahre 1938 neu zugelassen sind, bis zum 30. 6. 1938 mit den geordneten Wegstreifenmessern versehen sein müssen. Die übrigen Kraftfahrzeuge (Postwagen und Lieferwagen) müssen bis zu den nachstehend angegebenen Terminen mit den geordneten Wegstreifenmessern ausgerüstet werden: a) die in den Jahren 1936 und 1937 neu zugelassenen Fahrzeuge bis zum 31. Dezember 1938; b) die in den Jahren 1934 und 1935 neu zugelassenen Fahrzeuge bis zum 30. Juni 1939 und c) alle übrigen Fahrzeuge bis zum 30. September 1939.

Dippoldiswalde. Der mehrfach vorbestrafte, im Jahre 1911 geborene Walter G. aus Dippoldiswalde wurde gestern vom hiesigen Amtsgericht wegen vorsätzlicher leichter Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 20 RM, ersatzweise 4 Tagen Gefängnis und wegen einfachen Diebstahls zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Von der Anklage wegen Unterschlagung wurde er freigesprochen.

Dippoldiswalde. „Ar-Ri“ Lichtspiele. Für die kommenden Jahrmarktstage gilt es auch im Lichtspielhaus gerüstet zu sein auf den sicher recht guten Besuch, und zu sorgen, daß etwas Gutes geboten wird. Die „Ar-Ri“-Lichtspiele haben da noch nie versagt und haben auch für die kommenden Jahrmarktstage wieder etwas Schönes auf den Spielplan gesetzt: die verfilmte Diebeskomödie „Der Wiberpelz“ von Gerhart Hauptmann. Im Film läßt sich dieses Theaterstück natürlich ganz anders behandeln als auf der Bühne; ein fortgesetzter Szenenwechsel ist möglich und vieles läßt sich auf der weißen Wand darstellen, was bühnenmäßig garnicht zu machen ist. Aber in den Grundzügen ist der Komödie nichts genommen, im Gegenteil ist ihr durch drei Prominente der Filmkunst noch ganz besonderes Leben gegeben. Das ist einmal Ida Wüst als Waschfrau Wolff mit ihrem Grundsatz: „Vom Urinieren ist noch keiner reich geworden“ und, man möchte zusehen: Darum nimm, was sich dir bietet. Sie klaut, was sie klauen kann, Rehe, Holz und Wiberpelz. Ihr Mutterwitw ist ihr immer wieder weiler. Aber Ida Wüst ist wie geschaffen, dieser Wolff das rechte Leben zu geben, sie wahrheitsgetreu nach des Dichters Auffassung zu verkörpern. Weiter ist es Rottraut Richter als Mutter Wolffens Jüngste. Sie ist hier die gleich schnoddrige und krahbürtige Jöhre, wie man sie aus „Kraut im Hinterhaus“ kennt, naeweisig und althlug, mit einem Einschlag von Berliner Schusterjungen-Frechheit. Und endlich ist es Heinrich George als der hochgeborene Herr Amtsvorsteher Wehrhahn, der seinen eigenen Landesfürsten fordert, der sich als sonstwas aufplustert und glaubt, den hochverräterischen Dingen auf der Spur zu sein, wo es sich doch um werkednisch wichtige Dinge handelt. Es ist eine bedauernde Gestalt, die Heinrich George darstellt, so darstellt, wie sie es vor dem Kriege in manchen Gegenden leider doch gegeben hat. Diese drei bestreiten den Inhalt, die

## Europas idealste Rennstrecke

Ausbau des Sachsenringes bei Hohenstein-Ernstthal

Wenn durch die Entscheidung des Korpsführers Hühnein der Große Preis von Europa und von Deutschland für Kraftäder 1938 auf dem Sachsenring bei Hohenstein-Ernstthal ausgetragen wird, so ist dies eine Anerkennung für die Arbeit der Motorgruppe Sachsens. Der Sachsenring, wie die Strecke im Vorjahr anlässlich des großen Erfolges beim Großen Preis von Deutschland von Korpsführer Hühnein genannt wurde, ist gewiß die idealste Motorradstrecke Europas. Die NSKK-Motorgruppe Sachsen wird die Strecke nun noch weiter ausbauen.

Größere Geschwindigkeiten — höhere Sicherheit.

Nichtunbedingt für die Verbesserung der Strecke wurden die Wünsche der Rennfahrer, die Gelegenheit hatten, mit den Vertretern des NSKK, u. a. Gruppenführer Rein und Kennleiter Dienemann, die Strecke eingehend in Augenschein zu nehmen. Die Erfahrungen, die u. a. von den Rennfahrern Freischmann, Kluge, Winkler und Riknow bei den Rennen gemacht wurden, und das Bild der Strecke führten zu einer Reihe von Verbesserungen, die dem Rennfahrer höhere Sicherheit verschaffen, aber auch noch eine Steigerung der Geschwindigkeit um etwa 15 bis 18 Prozent ermöglichen. Ein Fahrer wie Kluge, der im vergangenen Jahr in der B-Klasse 131,2 Stundenkilometer im Mittel fuhr, würde also — nüchtern berechnet — jetzt 151 Stundenkilometer herausholen können.

Verbesserungen nach den Vorschlägen der Rennfahrer

An der Köhldorferkurve, die bereits im vergangenen Jahr weiter ausgebaut worden war, wird eine Bremsstrecke mit asphaltierten Kleinsplaster angelegt. Die Brems-

verhältnisse werden dadurch so verbessert, daß der Fahrer schon mit Gas in die Kurve gehen kann. Es wird ferner durch dieses grifflige Kleinsplaster vermieden, daß die Maschinen beim plötzlichen Abbremsen ins Springen kommen. Am Vorderrad werden die beiden Ketten verschoben, die Straße wird gleichzeitig um zwei Meter verbreitert. Ferner wird der Wald, der dem aus dem Hellen kommenden Fahrer durch sein Dunkel außerordentlich irre führt, an den Seiten so gelichtet, daß die Sichtverhältnisse etwa denen der übrigen Strecke angepasst sind. Auch die kurze mit Asphalt belegte Strecke hinter der Eisenbahnbrücke wird beseitigt.

Mit Vollgas in die Kurve

Auch am Start werden große Änderungen vorgenommen. Die Kurve wird ausgebaut, erhält eine Schräglage und bringt den Fahrern dadurch wesentliche Erleichterungen. Auch an der Vorderradkurve werden die Fahrer das Gas nicht mehr broffeln müssen, da sie nach dem geplanten Umbau genau auf die Straße münden wird. Wesentlich ist ferner, daß die Steigung an der Startgeraden verringert wird. In Hohenstein selbst sollen die Straßenrinnen in den Kurven ausgefüllt werden, so daß ein Fahrer, der zu nahe an die Bordsteine kommt, nicht in die Gefahr des Stürzens gerät. Die Schlenkerdeckel werden in Zukunft ebenfalls nicht mehr führen.

Durch diese Maßnahmen, mit deren Durchführung bereits begonnen wurde, und die Reichsstatthalter Gauleiter Mutschmann wesentlich gefördert hat, wird der Sachsenring zu einer musterquäligen Rennstrecke hergerichtet. Das Rennen, das am 7. August stattfinden soll, wird in seinen Kämpfen noch spannender werden als bisher und den Ruf des Sachsenringes in aller Welt weiter fördern.

anderen, gleich gute darstellerische Kräfte und wirklichkeitswahre Szenengestalter, stehen doch gegen sie zurück. Es gibt Szenen, wo man herzlich lachen kann, und auch wieder Szenen voll tiefen Ernstes und packendem Geschehen. Ein Wort geht voraus, in dem der Dichter selbst über das Entstehen der Dichtung spricht. Dieser Hauptfilm findet im Beiprogramm noch eine glänzende Unterfreudung. Der Kulturfilm „Vom Allgäu nach Oberammergau“ führt den Zuschauer in unsere deutsche Bergwelt, in das Gebiet der größten deutschen Alpenwirtschaft und dann nach Füssen und zu den herrlichen bayerischen Königsschlössern, um in dem Orte der Passionsspiele zu enden. Die Wochenschau berichtet besonders stark von den Tagen, da Generalfeldmarschall Hermann Göring in Österreich weilte, wie auch von vielerlei Geschehen der letzten Wochen auf der weiten Welt. Dem leicht gestimmten Jahrmarktspublikum wird schließlich auch der Micky-Maus-Film „Wie du mir, so ich dir“ gefallen, der an grotesken Bildern und Darstellungen nichts zu wünschens übrig läßt. — Für Sonntagmorgen ist ein Shirley-Temple-Film vorgesehen, der besonders der Jugend viel Freude bereiten wird.

Das im Grundbuche für Höckendorf, Blatt 129, auf Kaufmann Karl Robert Eras in Berlin zu neun Sechzehntel und Marie Julie berecht. Eras geb. Eras in Breslau zu sieben Sechzehntel eingetragene Grundstück soll am Dienstag, 14. Juni, vormittags 9.30 Uhr, an der Gerichtsstelle zum Zwecke der Versteigerung der Gemeinschaft im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 1 Hektar 14,5 A groß und nach dem Verkehrswert auf 21.000 RM. Das Grundstück liegt in Höckendorf seitlich von der von Dippoldiswalde nach Edele Krone führenden Staatsstraße, ist bebaut mit Wohngebäude mit Anbau und Veranda, mit Austritt sowie Geräteschuppen, besteht aus Hof, Garten und Feld und ist mit 102 Obstbäumen bepflanzt.

Dresden. Nachdem der Bau des Deutschen Hygiene-Museums 10 Jahre alt ist, bedarf der Park einer Erneuerung, da der jetzige äußere Zustand des Gebäudes nicht mehr der Würde des Hauses entspricht. Gleichzeitig wird das bisherige Eisengelände auf den Kopfbauten durch eine massive Brüstung ersetzt. Die große Fläche über dem Haupteingang des 29 Meter hohen Mittelbaues erhält eine schöne Schrift „Deutsches Hygiene-Museum“, welche ausgeführt wird. Der Park wird eine schöne warme Tönung erhalten, der sich in der Farbe dem Sandstein der künftigen Gebäude des zu erwartenden Arbogues des Adolf-Hitler-Platzes angleicht. Die Umgestaltungsarbeiten des Mittelbaues und der Kopfbauten werden bereits jetzt vorgenommen, was unbedingt zur Verschönerung des jetzigen Ringier-Platzes und des ganzen Gänsewiesengeländes beitragen dürfte.

Freitag. Helga ist wieder daheim! Die als vermisst gemeldete neunjährige Helga Heinz ist wieder bei ihren Eltern einetroffen. Sie hatte ihren Onkel be-

suchen wollen und, da sie ihn nicht antraf, sich zu einer bekannten Familie nach Zauderode begeben, wo sie erzählte, ihre Eltern befänden sich auf einer Abz.-Reise. Erst durch die Zeitungsnachricht wurde die Familie, die das Kind bestens betreut hatte, auf die kindliche Missetat aufmerksam und brachte die Ausreißerin zurück.

Meißen. Vorgeäußter Mordversuch. Am 2. März war in das Stadtkrankenhaus Meißen ein 18 Jahre alter Schlosserlehrling mit linksseitigem Brustburchschuß schwer verletzt eingeliefert worden. Nach der erstatteten Anzeige sollte ein Mordversuch vorliegen, den ein Unbekannter begangen habe. Wie die Kriminalpolizei inzwischen jedoch feststellen konnte, ist der Mordversuch vorgeäußert worden. Der Verletzte stand nach längerem Leugnen ein, im elterlichen Hause ein Pistole gefunden und damit gespielt zu haben. Dabei habe sich ein Schuß gelöst, der ihm durch die Brust drang. Der Vorfall konnte erst jetzt durch Auffindung der Pistole aufgeklärt werden.

Kamenz. Meister Reinecke zu Rad. Als Bedienstete des Gastwirts Förster in Wischheim die Waschschüssel betreten, fanden sie dort zu ihrem Entsetzen auf dem Beist eines Kraftrades stehend einen die Zähne fleckenden Fuchs vor. Der Fuchs muß sich in das offene stehende Waschhaus eingeschlichen haben, das erst verschlossen wurde, nachdem das Kraftrad in der Nacht eingeklinkt worden war.

Bischofswerda. Nicht hinter Fahrzeugen gehen! Ein 16 Jahre altes Mädchen, das auf der Rennstädter Straße hinter einem Pferdegeschirr die Fahrradbahn überqueren wollte, wurde von einem Lastkraftwagen erfasst und zu Boden geschleudert. Die Verunglückte erlitt einen Schädelbruch und andere schwere Verletzungen.

## Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Sonntag: Mäßig wolkig bis nordwestlicher Wind. Wolkig bis bedeckt, mit einzelnen Regenschauern. Montag: Fortdauer des milden und leicht veränderlichen Wetters.

Wetterlage: Ueber Skandinavien bringen milde Meeresluftmassen immer weiter nach Osten vor. Infolgedessen ist der Zustrom arktischer Kaltluft nach Mitteleuropa unterbrochen, und der letzte Rest derselben, der sich hier noch gehalten hat, wird nunmehr einer raschen Zerfegung bez. Verbrennung durch milde Luftmassen anheimfallen. Diese werden sich heute oder morgen über Mitteldeutschland ausbreiten und hier ein veränderliches Wetter hervorbringen. In Sachsen wird die Wolkenbildung durch Stauwirkung begünstigt.

Das Stallennetz, ein Mittel zur Seifungsförderung in der Geflügelzucht